

KURZ NOTIERT

Markus Söder verkleidet sich als Prinzregent



Der designierte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) geht als Prinzregent Luitpold von Bayern. Foto: dpa

Der designierte bayerische Ministerpräsident Markus Söder (51, CSU) hat sich für die „Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim als Prinzregent Luitpold von Bayern herausgeputzt. „Mir hat der Luitpold immer gefallen“, sagte Söder gestern in Nürnberg. Er sei volksnah gewesen und habe sich um die Menschen gekümmert. dpa

Bryan Cranston ist von Fanpost überfordert



„Breaking Bad“-Star Bryan Cranston (61, Foto: dpa) hat überraschend seinen Rücktritt erklärt – vom Postbeamten. „Ich kann das nicht mehr machen. Ich bin überfordert. Sogar mit einem Assistenten ist es zu viel“, erklärte der US-Schauspieler. Er werde aber weiterhin bei persönlichen Treffen mit Fans Autogramme geben und Bücher signieren. dpa

Markle meistert Panne bei Preisverleihung Die Verlobte von Prinz Harry (33), Meghan Markle (36, Foto: dpa), hat bei einer Preisverleihung für verletzte und kranke Militärangehörige in London für Lacher im Saal gesorgt. Als die 36-Jährige auf der Bühne einen Preis überreichen wollte, konnte ihr Co-Präsentator zunächst die Liste der Nominierten nicht finden. Die US-Schauspielerin überspielte die Panne mit einem Lächeln und versuchte immer wieder zu helfen. dpa

Markle meistert Panne bei Preisverleihung

Die Verlobte von Prinz Harry (33), Meghan Markle (36, Foto: dpa), hat bei einer Preisverleihung für verletzte und kranke Militärangehörige in London für Lacher im Saal gesorgt. Als die 36-Jährige auf der Bühne einen Preis überreichen wollte, konnte ihr Co-Präsentator zunächst die Liste der Nominierten nicht finden. Die US-Schauspielerin überspielte die Panne mit einem Lächeln und versuchte immer wieder zu helfen. dpa

Der Olympia-Arzt aus Ratingen

PORTRÄT Sven Authorsen kümmert sich als Orthopäde um die deutschen Eisläufer in Pyeongchang. Und ist schon in Südkorea.

Von Olaf Kupfer

Düsseldorf. Das Bett im olympischen Dorf von Pyeongchang wird kein kostenpflichtiges Vergnügen, aber das bekommt Sven Authorsen auch noch hin. „Schauen Sie sich das doch mal auf den Bildern im Internet an“, sagt Authorsen und erzählt einigermaßen vergnügt von einem Tisch, einem Bett und einem Schrank. Und endet dann. Weil da nicht mehr ist. „Vielleicht habe ich ein Einzelzimmer“, sagt er und deutet an, dass er das ganz erstrebenswert fände. „Und wenn nicht, dann teile ich es mir mit unserem Physiotherapeuten. Auch kein Problem.“

„Es ist wirklich sehr anstrengend, weil wir immer dabei sind und ständig zwischen Wohnanlage, Trainings- und Wettkampfort mitreisen müssen.“

Sven Authorsen, Orthopäde

Seit gestern ist Sven Authorsen, Orthopäde aus Ratingen mit Praxis im nordrhein-westfälischen Heiligenhaus, im südkoreanischen Pyeongchang. Flug von Düsseldorf nach München, von dort weiter nach Seoul, schließlich fünf Stunden Reise auf die andere Seite der Halbinsel. Jetzt ist er im olympischen Dorf angekommen, ab jetzt ist der Orthopäde ausschließlich im Dienst des deutschen Teams unterwegs.

Drei Wochen lang muss Authorsen seine Praxis, die „Vil-

la Nonnenbusch“ in Heiligenhaus, links liegen lassen. Natürlich auch Verdienstaufschläge akzeptieren. Offiziell sprechen die Ärzte nicht gerne darüber, was sie für ihr olympisches Abenteuer erhalten. Bis zu diesen anstehenden Spielen in Südkorea war es sogar eine einzige Frage der Ehre. Es gab: nichts. Offizielle Stellen aber vermelden inzwischen eine Aufwandsentschädigung von 150 Euro pro Tag pro Arzt. Brutto. Es ist also offenbar jede Menge Idealismus im Spiel, wenn Authorsen der olympische Geist gepackt hat. Zum zweiten Mal. Schon bei den Winterspielen im kanadischen Vancouver 2010 war er dabei. Und schwärmt noch heute davon, dass „Olympia natürlich immer etwas ganz Besonderes ist“. Das sei eigentlich Ehre genug.

Der Idealismus des Sven Authorsen, der einen Dokortitel trägt, ist tatsächlich groß. Er ist nämlich selbst Eistänzer gewesen, von 1986 bis 1995 tummelte er sich auf Europa- und Weltmeisterschaften mit seiner damaligen Partnerin Saskia Stähler. War 1994 Mannschaftsweltmeister. „Ich war mittelmäßig“, sagt er und untertreibt natürlich. „Für Olympia hat es am Ende eben nicht gereicht.“ Er lacht. Zum Ziel hat er dann eben auf anderem Weg gefunden: Schon seit 2004 ist der Orthopäde, der verheiratet und Vater von 16 Jahre alten Zwillingen ist – ein Junge und ein Mädchen – Verbandsarzt bei der Deutschen Eisläufer Union (DEU). Er kümmert sich um die Eistänzer und Eiskunstläufer im deutschen Team. Ist bei grö-



Ihn hat der olympische Geist gepackt: Seit 2004 ist Sven Authorsen der Verbandsarzt bei der Deutschen Eisläufer Union (DEU).

Archivfoto: Authorsen

ßeren Wettkämpfen wie Welt- und Europameisterschaften dabei, gibt bei Verletzungen zweite ärztliche Meinungen ab. Oder bringt sich immer wieder auch in Sachen Doping auf den neuesten Stand. „Die Sportler kommen dann zu mir und wollen wissen, ob sie das Medikament, das ihnen ihr Arzt in ihrer Heimat verschrieben hat, wirklich nehmen dürfen. Oder ob es auf der Dopingliste steht.“

Doping ist auch im Eisläufen ein Problem Authorsen weiß, dass Doping auch im Eisläufen ein Problem ist. Zwar nutzen da wohl keine anabolen Steroide für übertriebenen Muskelaufbau, aber mit Mittelchen zur schnelleren Regeneration nach Wettkämp-

fen ist der eine oder die andere schon erwischt worden. Aus anderen Teams. Im deutschen Kader soll das nicht geschehen. Zumal mit Aljona Savchenko und Bruno Massot echte deutsche Medaillenkandidaten im Eisläufen von Authorsen betreut werden. „Es stimmt, dass sie das Hauptaugenmerk genießen“, sagt der in Gütersloh geborene Arzt.

Authorsen ist der einzige Orthopäde im deutschen Tross, der aus Nordrhein-Westfalen kommt. Insgesamt sind es 15 Ärzte, die im deutschen Reisezirkel vom 9. Februar an arbeiten werden, darunter zehn Orthopäden. Authorsen hat ein Vorbereitungsseminar absolviert, man trifft sich immer wieder unter den Verbandsärzten, tauscht

ACHT OLYMPIONIKEN BETREUT AUTHORSEN

EISLAUF Je vier Frauen und Männer von der Deutschen Eisläufer Union reisen nach Pyeongchang. Jeweils einen Starter hat Deutschland in den Einzel-Wettbewerben, im Eistanz ist ein deutsches Paar dabei, den Paarlauf bestreiten zwei Tänzern für das „Team D“. Die einzige

Medaille (Bronze) für Deutschland holten 2014 Aljona Savchenko und Robin Szolkowy im Paarlauf. Dabei sind jetzt: Annika Hocke mit Ruben Blommaert und Savchenko/Massot (beide Paarlauf), Kavita Lorenz mit Joti Polizoakis (Eistanz) und Einzel Paul Fentz und Nicole Schott.

sich aus, bringt sich auf den neuesten Stand. Leitender Mann im Ärzte-Tross ist seit 2010 der Münchener Bernd Wolfarth. Sie alle sind schon vor Ort, bereiten vor, müssen schon am ersten Trainingstag der nach und nach anreisenden Protagonisten dabei sein. „Es ist wirklich sehr anstrengend, weil wir immer da-

bei sind und ständig zwischen Wohnanlage, Trainings- und Wettkampfort mitreisen müssen“, sagt Authorsen. Am Ende wird er dann vielleicht mit einer Medaille belohnt, vielleicht von Savchenko und Massot. Und darf dann im deutschen Haus feiern. Es wäre seine erste olympische Medaille. Irgendwie.



AUCH DAS NOCH ...

VOKUHILA-COMEBACK Vorne kurz, hinten lang: Das war in den 80er Jahren die klassische Fußballer-Frisur und auch auf Schulhöfen verbreitet. Jetzt steht vielleicht ein modisches Comeback an, von dem schon 2017 die Rede war. Die Modeblogger Dandy Diary schreiben: „Während man damit im vergangenen Jahr zweifellos noch zur modischen Avantgarde gehörte, wird man 2018 auch im progressiven Mainstream an dieser Frisur nicht vorbeikommen.“



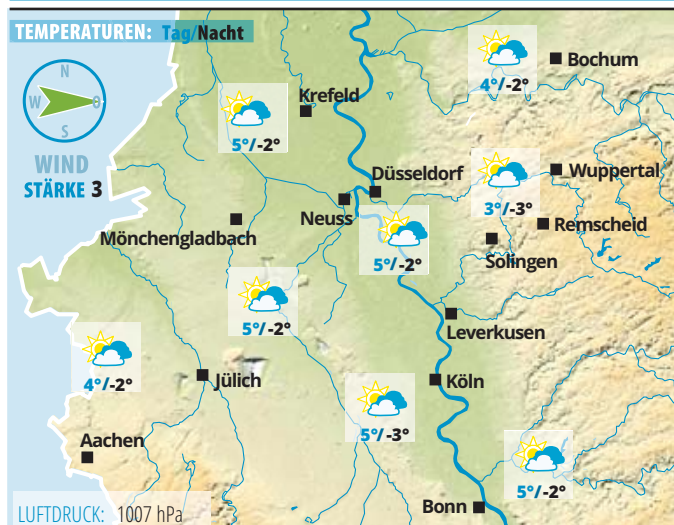
Glanzvolles Comeback oder Wiederbelebung eines merkwürdigen Frisurenstils? Rudi Völler im Jahr 1990 und ein Model bei der jüngsten Berliner Fashion Week. Foto: dpa

Mehr Wetter unter www.wz.de/wetter

Anzeige



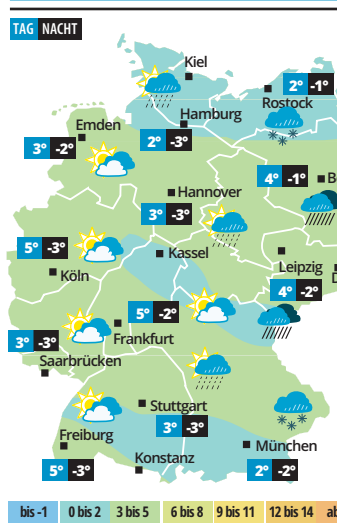
WETTER: HEUTE IN UNSERER REGION



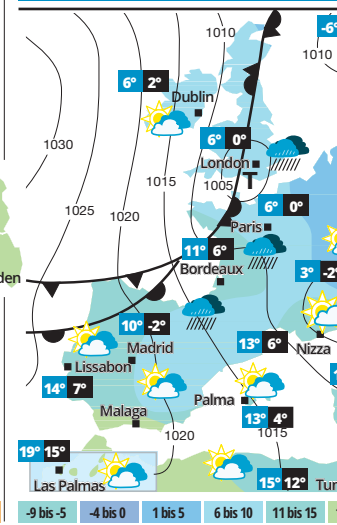
WETTER-SERVICE

Biowetter: Das Befinden wird nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und auch die Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Bewegung im Freien stärkt die Kräfte.
Gefühlte Temperatur: Sie beträgt heute Mittag 2 Grad und morgen früh -9 Grad.
Bauernspruch: Sankt Blasius stößt dem Winter die Hörner ab.
Mondphasen: 7.2, 15.2, 23.2, 2.3.
www.wz.de/wetter
www.rga.de/wetter
www.solinger-tageblatt.de/wetter

DEUTSCHLAND



EUROPA



WELT

	heute	morgen
Ankara	11°	13°
Bangkok	29°	29°
Buenos Aires	31°	33°
Caracas	29°	29°
Dubai	24°	24°
Havanna	29°	30°
Hongkong	13°	13°
Jakarta	31°	31°
Johannesburg	26°	25°
Kairo	24°	27°
Kapstadt	28°	26°
Kuala Lumpur	32°	33°
Los Angeles	24°	22°
Manila	31°	30°
Miami	24°	27°
Mombasa	33°	33°
Nairobi	28°	29°
New Orleans	16°	21°
New York	0°	6°
Osaka	10°	6°
Peking	1°	1°
Riad	19°	20°
Rio de Janeiro	29°	28°
San Francisco	21°	20°
Shanghai	2°	2°
Seoul	-3°	-5°
Singapur	29°	30°
Sydney	22°	24°
Tel Aviv	22°	24°
Tokio	7°	8°
Toronto	-3°	-1°
Windruk	34°	33°
Wladivostok	-12°	-12°

AKTUELLE LAGE: WECHSELHAFT

Die eingeflossene Meeresluft polaren Ursprungs sorgt für nass-kaltes Wetter in unserer Vordersage. Heute ist es wechselnd bis stark bewölkt. Örtlich bilden sich im Tagesverlauf Schneeschauer, teils fällt Regen. Die Höchstwerte erreichen 3 bis 5 Grad. Auch morgen wechselnd bis stark bewölkt, meist niederschlagsfrei. Am Montag weiter wechselhaft. Vereinzelt geringfügig Schnee, örtlich auch trocken.

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
1° / -3°	1° / -5°	0° / -6°	-1° / -6°

SCHNEEHÖHEN: Tal Berg

	Tal	Berg
Sauerland	bis 30 cm	bis 30 cm
Eifel	bis 5 cm	bis 10 cm
Feldberg	bis 20 cm	bis 60 cm
Bayerischer Wald	bis 120 cm	bis 150 cm
Erzgebirge	bis 10 cm	bis 20 cm
Altgäu	bis 20 cm	bis 160 cm
Zugspitze	bis 0 cm	bis 420 cm
Davos	bis 130 cm	bis 260 cm
Hochpustertal	bis 25 cm	bis 140 cm
Kleinwalsertal	bis 30 cm	bis 180 cm
Kitzbühel	bis 85 cm	bis 130 cm
Obertauern	bis 200 cm	bis 250 cm

REISEWETTER:

Süddeutschland: Bewölkt, meist trocken, örtlich etwas Schnee, 2 bis 5 Grad.
Norddeutschland: Wechselnd bis stark bewölkt, teils etwas Schnee, 0 bis 4 Grad.
Ostdeutschland: In weiten Teilen leichter Regen oder Schnee, 2 bis 4 Grad.
Österreich, Schweiz: Meist etwas Schneefall, in Ostösterreich Regen, -1 bis 5 Grad.
Südkandinavien: Meist freundlich, -4 bis 2, am Oslofjord -9 Grad.
Großbritannien, Irland: Bei wechselnder Bewölkung in großen Teilen Regenfälle oder Schauer, 5 bis 7 Grad.

Italien, Malta: Wechselnd wolkig, örtlich Regen, 12 bis 19, an der nördlichen Adria 8 Grad.
Spanien, Portugal: Meist sonnig, örtlich Wolken und leichter Regen, 10 bis 16 Grad.
Griechenland, Türkei, Zypern: Wolkenreiches, aber überwiegend trockenes Wetter, Tageshöchstwerte 15 bis 20 Grad.
Benelux, Nordfrankreich: In großen Teilen Regen aus meist vielen Wolkenfeldern, Tageshöchstwerte 5 bis 8 Grad.
Südfrankreich: Wechselnd wolkig, 6 bis 14, im Osten 4 Grad.
Israel, Ägypten: Freundlich mit viel Sonne, 23

bis 30, an der Mittelmeerküste 19 Grad.
Mallorca, Ibiza: Weitgehend sonnig, vormittags auf Menorca noch Wolken, um 13 Grad.
Madeira, Kanarische Inseln: Wechselnd wolkig, auf Teneriffa und Madeira teils schauerartiger Regen, 13 bis 21 Grad.
Tunesien, Marokko: Überwiegend freundliches Wetter, niederschlagsfrei, 14 bis 18 Grad.
Ungarn, Rumänien, Bulgarien: Freundlich, örtlich aber auch ergiebiger Regen, 4 bis 11, am Schwarzen Meer 16 Grad.
Slowenien, Kroatien: Schneeschauer, 7 bis 16, Slowenien 3 Grad.